

RAINER JATSCH-KOESLING / ACTION PRESS

Schnellboote S-143

RÜSTUNGSEXPORT

Zwang zur Wartung

Lebhaftes Interesse an alten Schnellbooten der Deutschen Marine registriert Verteidigungsminister Peter Struck – noch weit vor deren Ausmusterung. Wegen akuter Geldnot hatte der Ressortchef im Mai verfügt, bis Ende 2005 zehn mit Torpedos, Kanonen und „Exocet"-Raketen bewaffnete Boote der Klasse S-143 außer Dienst zu stellen. Mittlerweile reißen sich knapp ein Dutzend Länder um die beinahe 30 Jahre alten Seefahrzeuge. „Die meisten Interessenten zeichnen sich aber dadurch aus, dass sie nichts bezahlen wollen", lästert Struck, der erst vergangene Woche bei Visiten in Marokko und Tunesien mit Boots-Wünschen konfrontiert wurde.

Nachdem der Bundesrechnungshof kürzlich die Abgabe von 128 Leopard-Panzern zu Schleuderpreisen an den Nato-Partner Polen gerüffelt hatte, will der Minister sich jetzt nicht mehr mit symbolischen Beträgen abspeisen lassen. Außerdem stellt der Sozialdemokrat eine Zusatzbedingung, die heimische Arbeitsplätze sichern soll: S-Boot-Käufer müssen sich verpflichten, beim Hersteller – der Bremer Lürssen-Werft – einen Wartungsvertrag zu schließen.

MANAGER

Spendabler Roland Koch

Zu einer üppigen Gehaltserhöhung will der hessische Ministerpräsident und Aufsichtsratsvorsitzende des Frankfurter Flughafenbetreibers Fraport AG, Roland Koch, den Chefs des Airports verhelfen. Bei einer außerordentlichen Sitzung des Fraport-Kontrollgremiums am 24. November geht es um die drastische Anhebung der Jahreseinkommen des Vorstandsvorsitzenden Wilhelm Bender und seines Stellvertreters Manfred Schölch. Sparmeister Koch, der den Landesbediensteten Weihnachts- und Urlaubsgeld kürzte, will das Bender-Salär von angeblich 550 000 auf rund 700 000 Euro steigern. Anlass für den Großmut bietet laut Insidern das Gehalt des für Finanzen zuständigen Fraport-Vorstandsmitglieds Stefan Schulte. Der Ex-Deutz-Manager wurde im April dieses Jahres mit angeblich 600 000 Euro eingestellt. Koch will, so Eingeweihte, die saftigen Gehaltserhöhungen auch gegen den Willen der Fraport-Belegschaft durchsetzen. Wegen der „angespannten Wirtschaftslage" hat der Vorstand das Weihnachtsgeld für die Fraport-Rentner in diesem Jahr gestrichen. Kochs Staatskanzlei nahm zu dem Vorgang keine Stellung.



ENGEL & GIELEN / VISUM

Bender